



Die Jugendlichen können zukünftig den anonymen Weg wählen und mittels Chummerbox Kontakt zu den Sozialarbeitenden aufnehmen, wenn sie Fragen oder Probleme haben.

Foto: zVg

Neues Angebot der mobilen Jugendarbeit Rohrdorferberg

«Chummerbox» wird lanciert

«Chummerbox» heisst das neue Beratungsangebot, welches in Zusammenarbeit zwischen der Schulsozialarbeit der Kreisschule und der mobilen Jugendarbeit Rohrdorferberg (Mojuro) lanciert wird.

Die Schulsozialarbeiterin Erika Solèr sowie die Jugendarbeitenden Patrick Neuenschwander und Sira Keller teilen das Ziel, möglichst viele Jugendliche in ihren spezifischen Lebenssituationen mit ihren Fragen und Anliegen abzuholen und wo nötig individuell zu unterstützen. Dazu braucht es möglichst massgeschneiderte und niederschwellige Beratungsangebote.

Anonymere Kontaktaufnahme

«Je nachdem ist die Hemmschwelle hoch, ein persönliches Thema direkt anzusprechen. Vor allem, wenn andere Schüler es mitbekommen könnten», schildert Erika Solèr aus ihrer Berufspraxis. Aus diesem Grund war es ihr schon immer ein Anliegen, einen anonymen Weg der Kontaktaufnahme anbieten zu können. Die Jugendlichen können sich aktuell per Telefon, E-Mail, Facebook oder neu über die Chummerbox an die Sozialarbeitenden wenden.

Nicht jeder Jugendliche hat den Mut, die Sozialarbeitenden direkt anzusprechen, wenn er oder sie Hilfe oder Unterstützung braucht.

Gerade bei Jugendlichen, welche die bestehenden Angebote noch nicht so

regelmässig nutzen, kann die Chummerbox den ersten Schritt der Kontaktaufnahme vereinfachen.

Vier Briefkästen aufgestellt

Die Chummerbox besteht aus vier Briefkästen, welche in den beiden Oberstufenschulhäusern, im Mojuro-Büro und -Mobil eingerichtet werden. Mit den dazugehörigen Kontaktzetteln können die Jugendlichen angeben, wie und von wem sie kontaktiert werden möchten. «Die Professionellen bieten sich gezielt alle als Ansprechpersonen an, damit die Jugendlichen je nach Thema und Anliegen das für sie passende Gegenüber wählen können», ergänzen die beiden Jugendarbeitenden.

Das Konzept der Chummerbox und die Idee dahinter werden den Jugendlichen in den Klassen der Oberstufe direkt vorgestellt. Die Kontaktzettel werden in Zukunft in jedem Schulzimmer zu finden sein. Sprüche wie «bisch hässig», «gnervt» oder «traurig» sowie «bisch im Seich» oder «gohts der verschisse» machen an verschiedenen Orten in den Schulhäusern auf die Chummerboxen aufmerksam. Mindestens einmal pro Woche werden die Briefkästen an den vier Standorten durch die Sozialarbeitenden geleert und die Kontaktaufnahmen beantwortet.

So besteht in Zukunft am Rohrdorferberg eine weitere Möglichkeit, wie die Jugendlichen ihren «Chummer» bei einer Fachstelle ansprechen können. Mehr Informationen zu diesem Angebot finden alle interessierten Personen unter www.mojuro.ch (zVg)